

Gewaltfreie Pflege und Schutz von Kindern in medizinischen Einrichtungen

MA BPG - FRA UAS - MODUL 6

KONZEPTE UND METHODEN DER

UNTERRICHTSPLANUNG UND

UNTERRICHTSGESTALTUNG

PROF. DR. SCHALLENKAMMER



Einleitung und Relevanz

- „Du hast das Recht auf Schutz, damit du weder körperlich noch seelisch misshandelt, missbraucht oder vernachlässigt wirst“ (Unicef, 2022a, 23)
- "Gewaltfreie Pflege und Schutz von Kindern in medizinischen Einrichtungen"

- Wie und mit welchen Methoden können wir Auszubildende dazu befähigen, gewaltfreie Pflege auszuüben und den Schutz von Kindern im Krankenhaus zu gewährleisten?

Formen der Gewalt gegen Kinder

- Physische Gewalt und körperliche Vernachlässigung
- Psychische Gewalt und emotionale Vernachlässigung
- Sexualisierte Gewalt (vgl. Martach & Stöppel, 2024)



Wo fängt Gewalt gegen Kinder in medizinischen Einrichtungen an?

- Strukturen im Krankenhaus (vgl. AKIK, 2018)



Vulnerabilität von Kindern im Krankenhaus

European Association for Children in Hospital
Aktionskomitee Kind im Krankenhaus

06.02.26

(AKIK, 2018, 36)

Die EACH-Charta für kranke Kinder

Nähe und
Sicherheit im
Krankenhaus



Mitaufnahme einer
Bezugsperson



Kindgerechte Information



Mitbeteiligung und
Mitentscheidung



Kindgerechte Umgebung



Unterstützung nach Alter
und Entwicklungsstand



Personal mit qualifizierter
pädiatrischer Ausbildung



Kontinuität in der Betreuung



Behandlung mit Takt und
Verständnis



Krankenhausaufenthalt nur
wenn nötig



Studienlage

- Mangelnde Datenlage zur Gewalt an Kindern
 - Vorliegende Daten lassen vermuten dass circa 20% der Bevölkerung eine Form von Missbrauch erleiden mussten
- Die häufigsten Missbrauchsformen sind:
 - Vernachlässigung und/oder emotionale Gewalt
 - Körperlicher und/oder sexueller Missbrauch
- Täter*innen:
 - Frauen: 85% emotionaler Missbrauch, 66% körperlicher Missbrauch
 - Männer: 15% emotionaler Missbrauch, 33% körperlicher Missbrauch, 100% bei sexuellem Missbrauch

(vgl. Clemens et al., 2019; Rassenhofer et al., 2020; Hoffmann et al., 2020)

Handlungsstrategien und Kinderschutzkonzepte

- Kinderschutzkonzepte sollen Handlungssicherheit im Umgang mit Missbrauchsfällen geben
 - Elemente: Leitbild einer Einrichtung, Verhaltenskodex mit Selbstverpflichtung, Fortbildungen zum Thema, Partizipation, Präventionsangebote und Informationsveranstaltungen für Eltern und beteiligte Berufsgruppen, strukturell Beschwerdeverfahren
 - Handlungspläne ausgearbeitet im interprofessionellen Team (systemübergreifende Vernetzung)
 - Strukturelle Gegebenheiten: Unterstützung durch Geschäftsführungen und Leitungsebenen und den versorgenden Stationen

(vgl. Pooch et al., 2019; Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin, 2023)

Handlungsstrategien und Kinderschutzkonzepte

- Kinderschutzgruppen:
 - Stärken die Klinik als Kompetenzort
 - Bearbeiten Verdachts- und gesicherte Fälle im interprofessionellen Team
 - Mindestens 3 freiwillige Mitwirkende
 1. Leitende*r Fachärzt*in mit kinderschutzmedizinischer Erfahrung
 2. Fachkraft aus dem psychosozialen Dienst
 3. Fachkraft aus dem Pflegedienst
 - Fälle werden mit Hilfe der AWMF S3+ Leitlinie „Kinderschutzleitlinie“ bearbeitet
 - Deutschlandweit bereits 187 Kliniken mit zertifizierten Kinderschutzgruppen

(vgl. DGKiM, 2022)

Curriculare Einordnung

- Verortung im Rahmenlehrplan gem. §53 PflBG – CE10 „Entwicklung und Gesundheit in Kindheit und Jugend in pflegerischen Situationen fördern“
(Bundesinstitut für Berufsbildung, 2019, 173)
- Eingebettet ins 3. Ausbildungsjahr der generalistischen Pflegeausbildung
- Hohe Verantwortung der Auszubildenden: Wahrung der Kinderrechte (UN-Kinderrechtskonvention, EACH-Charta) (vgl. UNICEF., 2022b; AKIK, 2018)

Lehr- und Lernziele

- **Kognitiv:** Kenntnisse der Gewaltformen im Pflegekontext und der Kinderschutzkonzepte, Verstehen der rechtlichen Grundlagen sowie der Kinderrechte
- **Affektiv:** Entwicklung einer professionellen Haltung der Gewaltfreiheit und Empathie gegenüber Kindern, Sensibilisierung für die Perspektive der Kinder und Reflexion eigener Einstellungen und Machtverhältnisse
- **Psychomotorisch:** Anwendung von angemessenen Kommunikations- und Deeskalationstechniken in herausfordernden Situationen, rechtsicheres Handeln in Kinderschutzfällen

(Bloom et. al., 1956; Bundesinstitut für Berufsbildung, 2019)

Planungsentscheidungen Unterrichtskonzept

- 24 UE in einem aktiven, praxisnahen Lernsetting mit Planspiel als Kernmethode
- **Tag 1** – Formen der Gewalt (Anschluss an CE04, Gewalt in der Pflege), EACH-Charta, UN-Kinderrechtskonvention, Rechtliche Grundlagen
- **Tag 2** – Fallarbeit und Risikoanalyse, Vorstellung kollegialer Beratung, Vorbereitung Planspiel, Rollenvergabe, Strategieplanung
- **Tag 3** – Durchführung Planspiel, Auswertung und Transfer, Reflexion, Transfer in die Praxis

Was ist ein Planspiel?

„In Planspielen sollen Teilnehmer durch Simulation einer Praxissituation einen möglichst realistischen und praxisbezogenen Einblick in gezielte Probleme und Zusammenhänge gewinnen, eigene Entscheidungen treffen und Konsequenzen ihres Handelns erfahren. (...) Planspiele sollen möglichst realistisch mit einer Praxissituation konfrontieren. Dabei sollen Möglichkeiten zum kreativen, weitgehend autonomen und selbstorganisierten Handeln in Bezug auf konkrete Probleme und deren Lösung gegeben sein.“ (Reich, 2007, S1)

06.02.26

1. Spieleinführung

2.
Informationsphase

3.
Strategieplanung

4. Interaktion

5. Vorbereitung
des Plenums

6. Durchführung
des Plenums

7.
Spielauswertung

Die zwölfjährige Alina in der Wohngruppe

Die zwölfjährige Alina lebt in einer stationären Wohngruppe und erhält aufgrund einer Erkrankung regelmäßige pflegerische Unterstützung. In letzter Zeit zieht sich Alina immer öfter zurück, es wirkt, als ob sie Angst vor einzelnen Mitarbeitenden habe, was sich in körperlichen Symptomen (Einnässen) äußert. Die betreuenden Pflegefachpersonen haben unterschiedliche Wahrnehmungen, manche bagatellisieren, andere sorgen sich stark.

Kompetenzbereiche I-V nach Pflegeberufegesetz

1. **Pflegeprozess** – Beispiel: Wahrnehmen von körperlichen und psychischen Veränderungen bei Alina – fachlich korrekt pflegen und Fehlhandlungen erkennen
2. **Kommunikation** – Beispiel: kollegiale Rückmeldung bei beobachteter Grenzverletzung – Schwierige Gespräche können sicher und empathisch geführt werden
3. **Zusammenarbeit** – Beispiel: Einbindung externer Fachstellen – Wissen, wann und wie andere Professionen einzubeziehen sind
4. **Recht** – Beispiel: Auseinandersetzung mit Kinderschutz und Schutzauftrag – Rechtssicher Handeln und Verantwortung übernehmen
5. **Wissenschaft/Ethik** – Beispiel: Reflexion von Machtverhältnissen in der Pflege – Entwicklung einer professionellen ethisch fundierten Haltung

Take Home Message

Kinderschutz stärken – Kinder in medizinischen Einrichtungen als vulnerable Gruppe in den Fokus rücken.

- Wenig Datenlage
- Aufmerksamkeit dem Thema
- Sensibilisierung der Pflegeauszubildenden für ihre Tätigkeit